

Feuerbrand

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche, meldepflichtige Bakterienkrankheit. Für Mensch und Tier ist der Feuerbrand ungefährlich, für Kernobstbäume (Äpfel, Birnen, Quitten), aber auch für Zierpflanzen (Cotoneaster, Feuerdorn, Scheinquitte) und für Wildpflanzen (Weissdorn, Mehlbeerbaum, Vogelbeerbaum) tödlich. Innert einer Vegetationsperiode können diese Bäume bzw. Pflanzen absterben.

Der Feuerbrand überwintert an Ästen und am Stamm der befallenen Bäume und Sträucher (sog. Wirtspflanzen). Im Frühling vermehren sich die Bakterien. Bei feuchtem und warmem Wetter werden sie in Form von Schleimtropfen ausgeschieden und von Wind, Regen, Insekten, Vögeln und Schnittwerkzeug weiter verbreitet. Die Krankheit breitet sich in den Trieben, Ästen, im Stamm und in den Wurzeln aus.

Ein sicheres Erkennen von Feuerbrand ist auch für Spezialisten nicht immer möglich. In Zweifelsfällen ist der Labortest notwendig. Es gibt aber einige typische Symptome, die den Verdacht erhärten. Ihr Vorhandensein lässt aber nicht sicher auf Feuerbrand schliessen, denn verschiedene andere Ursachen zeigen ähnliche Symptome. Umgekehrt darf beim Fehlen des einen oder andern Merkmales Feuerbrand nicht ausgeschlossen werden.

Symptome für Feuerbrand:

- Absterben von ganzen Blütenbüscheln
- Blätter verfärben sich vom Stiel her braun (machen einen verbrannten Eindruck)
- Triebe sind u-förmig abgebogen
- Blätter werden nesterweise braun und ledrig und bleiben am Baum hängen (auch über den Winter)
- Gelblich-weiße (bis rötliche) Schleimtropfen treten aus der Rinde aus



Die Blühperiode der Wirtspflanzen ist die gefährlichste Zeit für neue Infektionen. Etwa 4 bis 6 Wochen nach der Blüte sind erste Feuerbrandsymptome sichtbar.

Bei Neupflanzungen werden die Grundbesitzer ersucht, auf jegliche Feuerbrand-Wirtspflanzen zu verzichten. Bitte kontrollieren Sie besonders in den Sommermonaten nach dem Abblühen ihre gefährdeten Pflanzen. Bei Verdacht auf Befall wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Stellen:

- Gemeinde Schwarzenburg, Feuerbrandexperte
Herr Hans Wasem, Lanzenhäusern, Tel. 031 731 15 72
- Fachstelle für Pflanzenschutz, Rütli, 3052 Zollikofen, Tel. 031 910 53 36
- Fachstelle für Obst und Beeren, Oeschberg, 3425 Koppigen, Tel. 031 413 77 77

Bitte vermeiden Sie jegliche Berührung mit der verdächtigen Pflanze! Das Schneiden muss ausgebildeten Feuerbrandkontrolleuren überlassen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter

www.vol.be.ch (Umwelt + Landwirtschaft AUL, Pflanzenschutz) und www.feuerbrand.ch